

## **Erfahrungsbericht**

Im September 2022 startete mein Abenteuer in Lyon an der Université Lumière 2. Trotz einiger Schwierigkeiten und Herausforderungen, kann ich es wärmstens weiterempfehlen ein Semester in Lyon zu verbringen. Im Folgenden ein paar Tipps und Hinweise zur Wohnungssuche, Uni und dem Leben in Lyon.

### **Vorbereitung des Erasmussemesters**

Zu allererst der Hinweis, dass für ein Erasmus in Lyon ein Mindestsprachniveau von B2 in Französisch dringend notwendig ist. Auch wenn die Uni Würzburg an das Sprachniveau keine Anforderungen stellt, ist ein Durchkommen in Lyon ohne bzw. mit schlechtem Französisch kaum möglich, da die Jura Fakultät in Lyon (fast) ausschließlich Kurse auf Französisch anbietet.

Sobald ihr eine Zusage seitens der Uni Würzburg für das Erasmus in Lyon bekommen habt, sollte sich die Uni in Lyon bis ca. Mai/Juni bei euch mit ersten Informationen wie einem Einführungsmeeting und Zugangsdaten zum Intranet zurückmelden. Kommt diese Rückmeldung nicht, hakt am besten beim Erasmus Jura Team in Würzburg und beim International Office der Lyon 2 nach – möglicherweise hat etwas mit der Nominierung nicht geklappt, was so schnell wie möglich geklärt werden sollte. Außerdem kommt im Juli die Aufforderung das Learning Agreement auszufüllen und Kurse an der Uni in Lyon auszuwählen. Dies ist im Voraus sehr schwierig, da die Uni in Lyon keine Kurspläne (weder aktuelle noch vergangene) zur Verfügung stellt. Nur Kurse speziell für Erasmusstudierende werden im Voraus bekannt gegeben, welche dann bereits in das Learning Agreement eingetragen werden können. Bei mir selbst war ein Ausfüllen des Learning Agreements erst vor Ort möglich. Bis Ende Juli sollte alles geklärt sein, da sich die Uni in Lyon ab Ende Juli bis Ende August in der Sommerpause befindet und in dieser Zeit niemand mehr erreichbar ist.

### **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche in Lyon gestaltet sich leider als sehr mühsam. Ich empfehle sehr früh damit anzufangen, am besten nach Freunden von Freunden suchen, die jemanden in Lyon kennen. Eine Bewerbung bei *Crous*, also dem offiziellen Studentenwerk in Frankreich, ist ebenso zu empfehlen. Leider kommt von diesen erst sehr spät Rückmeldung. Hier hilft es gegebenenfalls telefonisch nachzuhaken. Ansonsten gibt es Makler für Studierende wie *CherNoster* oder private Wohnheime, die oft eine hohe Vermittlungsgebühr im Voraus in Rechnung stellen. Doch es lohnt sich diese Vermittlungsgebühr zu zahlen. Sehr wichtig ist, dass ihr niemals eine Kaution oder die erste Monatsmiete im Voraus bezahlt. Denn leider gibt es sehr häufig Betrüger auf dem Wohnungsmarkt in Lyon, was für ausländische Studenten erst Recht eine große Gefahr ist. Sollte ein Bürge gefordert sein, der seinen Wohnsitz in Frankreich haben muss, kann *Visale* weiterhelfen. Dies ist ein Angebot des französischen Staates als Bürge für Studierende zu fungieren. Außerdem kann CAF, also Wohngeld beantragt werden – dies ist etwas aufwendig und kompliziert und lohnt sich ab einem Aufenthalt von mehr als 6 Monaten in Frankreich.

Grundsätzlich sollte man froh sein, wenn man überhaupt eine Unterkunft in Lyon gefunden hat. Trotzdem im Folgenden eine Aufzählung der zu empfehlenden bzw. nicht zu empfehlenden Viertel. Das Viertel Guillotière sollte gemieden werden – ein Viertel, von dem

abgeraten wird abends allein unterwegs zu sein. Zu empfehlen ist eine Wohnung auf der Presqu'île (sehr zentral aber auch teuer), im 3. oder 6. Arrondissement oder im 8. Arrondissement (hier auf Uni Nähe achten, das 8. Arrond. ist sehr groß). Insgesamt sollte darauf geachtet werden, dass Metro oder Tram Station in der Nähe sind. Wer gerne Abends/Nachts unterwegs ist, sollte außerdem einen Blick auf die Haltestellen der Nachtbusse werfen, da die normalen öffentlichen Verkehrsmittel unter der Woche ab 0:20 nicht mehr fahren und am Wochenende ab 02:20.

## **Uni Leben an der Lumière 2**

Die ersten Wochen an der Uni sind etwas stressig, da sich um Studentenausweis, Stundenplan etc. gekümmert werden muss. Ansprechpartnerin für Erasmus Studenten im International Office ist Marjorie de Saint Jean – sie ist sehr nett und hilfsbereit. Ein weiterer wichtiger Ansprechpartner speziell für Erasmus Jura Studenten ist Pascal Lauvergeon – auch er ist sehr nett und hilfsbereit bei Erstellung des Stundenplans, Fragen zu Klausuren und ähnlichem.

Als Sprachkurs werden das Programm Prune und Femi angeboten. Zu ersterem kann ich nichts sagen. An Femi habe ich selbst teilgenommen und kann es leider nicht weiterempfehlen, was aber hauptsächlich an der Dozentin lag – vielleicht hat man mehr Glück mit anderen Dozenten. Außerdem gibt es ein großes Angebot an Sportkursen, die Anmeldung dazu erfolgt meist schon in der ersten Woche. Zusätzlich werden Kurse exklusiv für internationale Studierende angeboten. Hier muss man sich bereits im Voraus (Juli) anmelden. Diese kann ich weiterempfehlen, da sie zum Kontakte knüpfen helfen und die Prüfungen meist nicht zu schwer sind. Allerdings muss abgeklärt werden, ob sie für Jura anrechenbar sind.

Nun zu den Kursen der juristischen Fakultät. Hier wird zwischen CM und TD Kursen unterschieden, CM sind normale Vorlesungen und TD dazugehörige Übungen in Kleingruppen. CM Kurse sind reiner Frontalunterricht, ich persönlich empfand sie als etwas langweilig. TD Kurse sind deutlich Zeitaufwendiger, da es wöchentliche Abgaben und Anwesenheitspflicht gibt. Dafür ist der Unterricht in TD Kursen interaktiver und mit größerem Lerneffekt verbunden. Empfehlen kann ich die Vorlesung Introduction au Droit bei Madame Pinat – sie stellte am Ende des Semesters eine mündliche Prüfung extra für Erasmus Studenten. Auch von dem Kurs Droit Constitutionnel bei Monsieur Chabrot habe ich gutes gehört. Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Vorlesungen in Frankreich Anfang September beginnen und Ende November bereits aufhören. Prüfungen für die TD Kurse, Sprachkurs und internationale Kurse finden dann meist im Dezember statt. Die Prüfungen für die CM Kurse sind im Januar.

Insgesamt kann das Jurastudium in Frankreich nicht mit dem in Deutschland verglichen werden. Auch wenn ich die Kurse zeitweise als etwas langweilig empfand, war es interessant Unterschiede festzustellen und andere Arbeitsweisen zu sehen.

## **Stadtleben**

Lyon ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt. Es gibt einige geschichtsträchtige Orte wie das Théâtre Gallo Romain oder die Basilique. Außerdem ist das Kulturangebot groß – es gibt Museen, Oper, Konzerthallen. Man kann durch die Viertel Vieux Lyon oder Croix-Rousse schlendern und Boutiquen bestaunen oder Cafés besuchen. Es gibt zahlreiche Bars, Clubs und

Jazzkeller. Ein großes Highlight ist Anfang Dezember die Fête de la Lumière, da erstrahlt die ganze Stadt in Kerzen und Lichtshows.

### **Reisen**

Auch das Reisen darf bei einem Erasmussemester nicht zu kurz kommen – Lyon bietet sich dafür sehr gut an. Die Städte Genf, Marseille und Annecy sind in zwei Stunden mit dem Zug zu erreichen. Annecy ist vor allem im Sommer sehr schön, der Bergsee bei der Stadt bietet sich zum Baden an. Etwas näher und auch schön sind die kleinen Städte/Dörfer Vienne, Pérouges und Grenoble. Außerdem lädt das Umland von Lyon zum Wandern ein und auch Wintersportfans sind schnell in den Bergen zum Ski/Snowboard fahren.

### **Fazit**

Abschließend bleibt festzuhalten, dass ein Erasmussemester vor allem zu Beginn durchaus herausfordernd ist. Jedoch kann ich es wärmstens weiterempfehlen. Lyon ist eine tolle Stadt und der französische Lebensstil ist etwas ganz Besonderes. Man nimmt nicht nur viel Erfahrung mit nach Hause, sondern auch wertvolle Erinnerungen und Freundschaften.